



Friedensbildung AKTUELL

Unterrichtsideen für die Schule
www.friedensbildung-bw.de

01-2022



Servicestelle
Friedensbildung
Baden-Württemberg

Zivile Konfliktbearbeitung und der Krieg gegen die Ukraine

Am 24.02.2022 beginnt Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die Europäische Union solidarisiert sich mit der Ukraine, leistet humanitäre sowie finanzielle Unterstützung und beschließt Sanktionen gegen Russland. Bundeskanzler Olaf Scholz spricht von einer Zeitenwende in der Sicherheitspolitik. Bundestag und Bundesrat beschließen ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro, um die Bundeswehr auszustatten. Waffenlieferungen und Aufrüstung werden gefordert. Friedenspolitische Bemühungen der letzten Jahrzehnte werden von vielen in Frage gestellt. Auf der Suche nach Wegen zum Frieden gilt es, auch die Mittel ziviler Konfliktbearbeitung mit ihren Potenzialen und Grenzen in den Blick zu nehmen.

Zivile Konfliktbearbeitung meint die konstruktive Bearbeitung von Konflikten mit nicht-militärischen Mitteln unter Einbezug zivilgesellschaftlicher Akteur*innen. Gerade angesichts des Ausmaßes an Zerstörung und Leid in der Ukraine sind Maßnahmen ziviler Konfliktbearbeitung wie humanitäre Hilfe, Unterstützung geflohener Menschen, das Schaffen von Voraussetzungen für Friedensverhandlungen und die Vorbereitung des Friedens von großer Bedeutung.

Bereits in der Charta der Vereinten Nationen von 1945 ist nach den Erfahrungen zweier Weltkriege festgeschrieben, dass Streitigkeiten, die die internationale Sicherheit und den Weltfrieden bedrohen, zunächst mit friedlichen Mitteln (wie Verhandlung, Vermittlung oder gerichtlichen Entscheidungen) gelöst werden sollen.

In der „Agenda für den Frieden“ von 1992 etabliert der damalige UN-Generalsekretär Boutros-Ghali die konstruktive Konfliktbearbeitung als eigenes Handlungsfeld in der internationalen Politik. Dabei werden gewaltvolle Konflikte als Prozesse mit unterschiedlichen Phasen betrachtet. Die „Agenda für den Frieden“ formuliert entsprechende Handlungsmöglichkeiten von Gewaltprävention durch v.a. vorbeugende Diplomatie über Friedensschaffung (peace-making) und Friedenssicherung (peace-keeping) bis hin zu Friedenskonsolidierung in Post-Konfliktsituationen (post-conflict peace-building).

Die Bundesrepublik Deutschland verabschiedet im Jahr 2017 als friedenspolitisches Leitbild die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“. Darin bekennt sie sich zum Engagement für Frieden, Freiheit und Sicherheit in der Welt. Im Mittelpunkt stehen die Prävention von Krisen und gewaltvollen Konflikten sowie die friedliche Beilegung von bewaffneten Konflikten.

Die vorliegende Ausgabe widmet sich dem Thema zivile Konfliktbearbeitung im Zusammenhang mit dem Krieg gegen die Ukraine. Welche Möglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung gibt es überhaupt? Welche sind im Krieg gegen die Ukraine geeignet? Welche Szenarien einer friedlichen Zukunft für die Ukraine und Russland sind denkbar? Was können wir selbst für den Frieden tun?

Auf Seite 2 lernen Schüler*innen das Konzept der zivilen Konfliktbearbeitung kennen und die Erfolgchancen entsprechender Instrumente kritisch zu beurteilen.

Auf Seite 3 werden sie angeregt, Szenarien einer friedlichen Zukunft zu entwerfen und politische wie gesellschaftliche Wege dorthin anzudenken. Darüber hinaus sammeln sie Aktionsideen für den Frieden und werden ermutigt, sich selbst für Frieden zu engagieren.

Auf Seite 4 dieser Handreichung finden sich Literaturhinweise und weitere themenrelevante Tipps.

Mögliche Bildungsplanbezüge (BP)

2016 Sek. I Ethik Klasse 7/8/9: 3.1.1 Ich und Andere, 3.1.2 Konflikte und Gewalt, Kl.10: 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensstiftung; Gemeinschaftskunde Kl. 7/8/9: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte; Kunst Kl. 7/8/9: 3.2.4.2 Aktion, 3.2.4.1 Medien; Gym. Ethik Kl.7/8: 3.1.2.1 Friedliches Zusammenleben und die Bedeutung von Konflikten, Kl.9/10: 3.2.2.1 Konfliktregelung und Friedensbildung; Gemeinschaftskunde Kl. 8/9/10: 3.1.4.1 Frieden und Menschenrechte, Kl.11/12: 3.2.1.2 Frieden und Sicherheit; berufl. Gym. Pädagogik und Psychologie JS2: BPE 19 Konfliktforschung und Friedenspädagogik.

Nächste Ausgabe **ABO**

Friedensbildung
AKTUELL

Unterrichtsideen für die Schule

Thema:
Menschenrechte
und Frieden





Konfliktphasen und zivile Konfliktbearbeitung

Aufgabe 1 – Instrumente ziviler Konfliktbearbeitung

Ordnet die Instrumente ziviler Konfliktbearbeitung (M2) den unterschiedlichen Konfliktphasen auf dem Sanduhrmodell (M1) zu. Ergänzt weitere nicht-militärische Mittel der Konfliktbearbeitung, die ihr kennt, entlang der Sanduhr.

Aufgabe 2 – Zivile Konfliktbearbeitung im Krieg gegen die Ukraine

Recherchiert welche Instrumente ziviler Konfliktbearbeitung im Zusammenhang mit dem Krieg gegen die Ukraine angewandt werden (z.B. Ermittlungen zu Kriegsverbrechen, Verhandlungen über Getreideexporte, Sanktionen). Erstellt eine Liste und ordnet die Instrumente den Phasen in der Sanduhr (M1) zu.

M1 – Sanduhrmodell

Was kann getan werden?

Friedenskonsolidierung (peace-building)

Friedensschaffung (peace-making)

Friedenssicherung (peace-keeping)

Kriegsbegrenzung

Friedenssicherung (peace-keeping)

Friedensschaffung (peace-making)

Friedenskonsolidierung (peace-building)

Phasen eines Konflikts



Instrumente ziviler Konfliktbearbeitung

Kopiervorlage

Servicestelle Friedensbildung. Eigene Darstellung, basierend auf: Ramsbotham and Woodhouse (1999): Contemporary Conflict Resolution. The Prevention, Management and Transformation of Deadly Conflicts.

Aufgabe 3 – Kriterien für den Erfolg ziviler Konfliktbearbeitung

Wählt gemeinsam 1– 2 Instrumente ziviler Konfliktbearbeitung aus (M2). Erarbeitet Kriterien, die erfüllt sein müssen, damit sie erfolgreich sein können (z.B. finanzielle Ausstattung, Anerkennung durch Staaten, Waffenruhe, Bereitschaft der Konfliktparteien, Zeitpunkt usw.). Erörtert, welche dieser Kriterien im Fall des Krieges gegen die Ukraine gegenwärtig erfüllt sind und welche nicht.

M2 – Instrumente ziviler Konfliktbearbeitung

Strafverfahren zur Ahndung von Kriegsverbrechen
+++ Entschuldigungen oder Wahrheitskommissionen
+++ Friedensbildung
+++ Diplomatie und Mediation durch Dritte
+++ Austausch und Begegnung
+++ Erinnerungsorte wie Museen oder Mahnmale
+++ Entwicklungszusammenarbeit
+++ Politische oder wirtschaftliche Sanktionen
+++ Schutz von Menschenrechtsverteidiger*innen
+++ Dialog/Verhandlungen zwischen Konfliktparteien





In Visionen denken – Frieden in der Ukraine?

Aufgabe 4 – Future News für das Jahr 2040

Ihr befindet euch im Jahr 2040. Das Ende des Krieges gegen die Ukraine liegt viele Jahre zurück. Nach einer Zeit großer Zerstörung und humanitärer Not in der Ukraine ist der Krieg beendet worden. Die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine sind konstruktiv und partnerschaftlich. Vieles in der Welt hat sich nach Kriegsende verändert. Die Vereinten Nationen und die Europäische Union haben nach der Erfahrung des Krieges zahlreiche Reformen angestoßen. Eine neue friedenspolitische Weltordnung ist entstanden.

Erstellt in Kleingruppen einen Nachrichtenbeitrag von 2 – 3 Minuten für ein Nachrichtenressort eurer Wahl (M3). Für den Beitrag könnt ihr auch Grafiken nutzen oder ein fiktives Interview führen. Entwickelt positive und friedvolle Szenarien. Erläutert, wie es zu diesen in den vergangenen Jahren kam. Sprecht bei der Präsentation im Präsens für das Jahr 2040.



Aufgabe 5 – Gallery Walk und Poetry Slam

Täglich neue Nachrichten aus dem Krieg gegen die Ukraine sind für viele Menschen belastend. Sprecht in Kleingruppen darüber: Welche Sorgen und Ängste habt ihr im Zusammenhang mit dem Krieg gegen die Ukraine? Was hilft euch, diese zu verarbeiten (z.B. Sport, Musik, Gespräche)?

Veranstaltet einen Gallery Walk und einen Poetry Slam. Nehmt euch in Kleingruppen 1–2 Wochen Zeit. Gestaltet gemeinsam ein Plakat, eine Collage, Graffiti auf Leinwand oder ein Gedicht, einen Sketch, einen TED-Talk, ein (TikTok-)Video, einen Rap, ein Lied zum Thema Krieg und Frieden. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Songs, Gedichte und Videos werden bei einem gemeinsamen Poetry Slam angeschaut. Alle Collagen, Zeichnungen etc. werden als Galerie aufgehängt und jede*r kann diese in eigenem Tempo erkunden.

M3 – Nachrichtenressorts und Leitfragen

INTERNATIONALES: Welche Reformen gab es bei der UNO / EU / NATO? Welche neuen Regionalorganisationen in Europa und Asien sind entstanden? Wie kam es dazu, das Völkerrecht heute besser eingehalten wird?

INNENPOLITIK: Wie wurde die Ukraine wieder aufgebaut? Wie haben sich die politischen Systeme der Ukraine und Russlands verändert?

WIRTSCHAFT: Wodurch ist die Wirtschaft von Russland und der Ukraine stärker geworden? Wie haben sich die Handelsbeziehungen zwischen den beiden und in ganz Europa verändert?

KULTUR & GESELLSCHAFT: Wie wurden die Beziehungen zwischen Russland und der Ukraine partnerschaftlich? Welche gemeinsamen Initiativen wurden gegründet? Welchen Beitrag leistet die Zivilgesellschaft?

SPORT: Wie haben sich große Sportereignisse in Europa (wie Fußball oder Olympia) verändert? Welchen Beitrag leistet Sport für Austausch und Begegnung?

WETTER: Inwiefern wurden der Klimaschutz und die Energiewende nach dem Krieg beschleunigt? Wie steht es heute um erneuerbare Energien in Europa? Wie hat sich das Wetter in Europa verändert?



Aufgabe 6 – Friedens-ABC

Wie können wir uns für Frieden zwischen Russland und der Ukraine engagieren?

Ihr erhaltet alle (je nach Klassengröße) 1–2 Moderationskarten mit 1–2 Buchstaben des Alphabetes. Schreibt auf eure Karte(n), entsprechend eures jeweiligen Buchstabens einen Begriff dafür, was ihr für den Frieden tun könnt: z.B. Austausch, beteiligen, demonstrieren, ... spenden ... zuhören.

Hängt dann die Buchstaben nacheinander an die Wand, sodass am Ende 26 Aktionsmöglichkeiten von A – Z zu sehen sind.

Wählt eine aus, die ihr in den nächsten vier Wochen ausarbeiten und umsetzen wollt. Entwickelt einen konkreten Plan mit Umsetzungsschritten.

Leitlinien der Bundesregierung „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“

Die deutsche Bundesregierung verabschiedete 2017 die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“ als Bekenntnis für das deutsche Engagement für Frieden, Freiheit und Sicherheit in der Welt. In der dazugehörigen Broschüre sind viele verschiedene Instrumente der Konfliktbearbeitung zu finden.



Wie über Frieden reden in Zeiten von Krieg?

In den 10 Anregungen für Schulen aus Perspektive der Friedensbildung finden sich unterschiedliche Tipps zum pädagogischen Umgang mit einer akuten Kriegssituation und Ideen für friedensorientierte Themen im Unterricht.



Ukraine Dossier der Landeszentrale für politische Bildung

Das Online-Dossier enthält Informationen über das Kriegsgeschehen, Analysen und historische Hintergründe.



Redaktion Servicestelle Friedensbildung

Dr. Julia Hagen, Leiterin und Fachreferentin,
Servicestelle Friedensbildung

Anne Kruck, Advisor Peace Education,
Berghof Foundation

Eva Wolf, Praktikantin, Servicestelle
Friedensbildung

Über die Servicestelle Friedensbildung

Die Servicestelle Friedensbildung wurde im August 2015 bei der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) Baden-Württemberg eingerichtet. Grundlage ist die „Gemeinsame Erklärung zur Stärkung der Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen“. Diese wurde am 30. Oktober 2014 vom Kultusministerium Baden-Württemberg zusammen mit 17 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus den Bereichen Kirche, Gewerkschaft, Jugendarbeit, Friedensbewegung und -pädagogik unterzeichnet.

Aufgabe der Servicestelle ist es, Friedensbildung fächer- und schulartübergreifend in den Bildungsplänen und mit Angeboten vor Ort in den Schulen zu stärken. Hierzu stellt sie Unterrichtshilfen, -vorschläge und -anregungen in gedruckter und digitaler Form bereit, bietet Lehrkräftefortbildungen an sowie unterschiedliche Veranstaltungsformate zur Durchführung mit Schüler*innen. Darüber hinaus berät und unterstützt sie Lehrer*innen hinsichtlich aller Themen rund um Friedensbildung und vermittelt Kontakte zu Netzwerkpartner*innen.

Kontakt

Servicestelle Friedensbildung Baden-Württemberg
Landeszentrale für politische Bildung
Tagungszentrum „Haus auf der Alb“
Hanner Steige 1 · 72574 Bad Urach
Tel.: +49-(0)7125-152-135
E-Mail: info@friedensbildung-bw.de
www.friedensbildung-bw.de

Gemeinsame Träger der Servicestelle sind die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), die Berghof Foundation und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Bildnachweise: Titelbild S. 1: Frieden Ukraine | Adobe Stock | Дмитрий Сидор | #490123262; S. 3 Past and Future | Adobe Stock | Dilok | #402693093; S. 3 ABC-Holzsteine | Adobe Stock | adam121 | #145491552